



*Fig. 93. Pfeilertempelchen ϱ von der Südostseite her aufgenommen.

Die Ruinen v und φ .

Diese grandiosen Bauten im Süden der „Stadt“ sind schon Regel aufgefallen. Es sind Reihen von hohen Bogengängen, die mit den Eingängen, wie es scheint, nach Süden orientiert waren und parallel nebeneinander liegen. Der einst über den grandiosen Gewölben aufgeführte Aufbau liegt in Trümmern. Regel führt in seiner oben wieder abgebildeten Skizze nur eine derartige Ruine auf; es muß hier ein Versehen vorliegen, denn ich konnte keine Spuren finden, daß die beiden Bauten einst verbunden waren: zweifellos sind sie aber Gegenstücke, die in der Anordnung durchaus einander entsprechen, und dieser Umstand mag Regels Auffassung veranlaßt haben. In keinem der Räume ist heute nur eine Spur von Fresko oder sonstiger Verzierung. Einer eingehenden Untersuchung wären sie aber dennoch wert. Aus den Gewölben von φ brachten die türkischen Bauern viele Reste von Manuskripten (z. B. ein größeres Fragment in Brähmi, uigurische Blockdrucke und einen chinesischen Druck).